

# AKV Sammlung Crous

## Teil 53: Ein Kneipentrip der besonderen Art

*Streichholz, Zündholz, Schwefelholz: ein Holz- oder Pappstäbchen zum Entzünden eines Feuers. Heinrich Hoffmann erzählt im Struwwelpeter die Geschichte von Paulinchen. Doch nicht immer muss die Benutzung von Streichhölzern so schrecklich enden.*

Es ist noch nicht so lange her, dass Streichhölzer in jeder Kneipe, Gaststätte oder Wirtschaft häufig vom Gast nachgefragt wurden, um sich damit eine Zigarette anzuzünden. So kamen Kneipenwirte (wie auch viele andere Gewerbetreibende) recht schnell auf die Idee, Streichhölzer als Werbemittel einzusetzen. Die Werbung war günstig und insbesondere täglich beim Kunden präsent.

Streichhölzer waren ein unentbehrliches Utensil bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Zigaretten, Kerzen, Herdfeuer, Gasherde usw. wurden mit Hilfe eines sogenannten „Streichholzes“ angezündet. Das Angebot der käuflichen „Welthölzer“ wurde durch unzählige Streichholzschachteln oder -briefchen mit Werbeaufdrucken ergänzt - so natürlich auch in der Aachener Region. Betrachtet man diese Objekte, ist man überrascht von der Vielzahl an Geschäftsnamen, die alle inzwischen nicht mehr existieren.



So existieren auch die kleinen Schachteln selbst mit ihren vielfältigen, bunten Etiketten kaum noch. Doch kann man heute anhand dieser kleinen Pappschachteln einen fast unendlichen Spaziergang durch die Kneipen-Landschaft der Aachener Region unternehmen, und sich anschließend mit einem der beworbenen Droschkenbetriebe nach Hause kutschieren lassen. Natürlich war dieses Medium eine ebenso einfache wie günstige Werbemöglichkeit für viele Gewerbetreibende, wie z.B. Taxen und Mietwagenbetriebe, Tankstellen, Eisgeschäfte, Hotels usw.

Ob Charlys Reichsapfel, Zollernklause oder Mathäuserstuben, die Alemannia-Schänke oder das griechische Spezialitäten-Restaurant bacchus - sie alle setzten auf den Werbeeffect der Streichholzschachtel.

Einfache Benzin- und edle Gasfeuerzeuge waren die Alternativen zum Streichholz. Doch erst billige Einwegfeuerzeuge führten zu einem spürbaren Rückgang der Nutzung von Streichhölzern. Und mit den Einschränkungen für Raucher in öffentlichen Räumen und in Kneipen und Restaurants kam das Streichholz fast ganz aus der Mode, zumindest als beliebter Werbeartikel.

Die beschriebenen Etiketten können in der Sammlung Crous besichtigt werden. Gerne werden weitere Belege für die Sammlung angenommen. Für einen Besuch bitten wir um Anmeldung unter [info@sammlung-crous.de](mailto:info@sammlung-crous.de). Es gelten die aktuellen Pandemie-Vorschriften.

Heinz Kundolf  
AKV Sammlung Crous

